

# Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

**Bezugspreise:**

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15.— Din.  
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.  
Amerika: 2 Dollar. — einzelne Nummern 1 — Dinar

**Kočenje,**

Dienstag, den 1. November 1927.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgeschickt. — Verträge sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Nachnahme und Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočenje

## An unsere Wähler!

Der 30. Oktober entscheidet über die Zukunft der Gottscheer Stadtgemeinde. Die Wahl am 30. Oktober wird bestimmen, ob das alte System der Willkür und Parteipolitik oder ein neues System der Verständigung und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit in die Gemeindestube einziehen wird. Die von den Handwerkern, Kaufleuten, Gastwirten, Hausbesitzern und Arbeitern vorgeschlagenen Männer der „Gottscheer Wirtschaftsliste“ haben die ehrliche Absicht, jede Parteipolitik in der Gemeinde zu bekämpfen und nur die Wirtschaftslage der Stadt und deren Bewohner ins Auge zu fassen und zu heben. Ein Bürgermeister, der zu selbstherrlich handelt, der so manches ohne Befragen des Ausschusses, nur nach seinem Sinne, durchführen läßt, der den Geldbeutel seiner Gemeindefinassen als Ziehbrunnen betrachtet, wollen und brauchen wir nicht. Also weg mit der alten Herrschaft!

Sehr bezeichnend ist die Äußerung des Dr. Sajovic, daß er in den drei Jahren seiner Bürgermeisterschaft mehr geleistet hat, als seine Vorgänger in 30 Jahren. Was hat denn der Mann geleistet? Die Regulierung der Berggasse ist der privaten Anregung zu verdanken. Sein alleiniges Verdienst ist die kostspielige Erhöhung der Promenade mit dem geschickt ausgedachten Straßen-Hochkanal, der erst bei einer Überschwemmung in Aktion treten kann. Auch die teuren Bänke, die ihren Zweck vollauf erfüllen, sind seine Leistung. Nicht zu vergessen ist das neue schiefliegende Postgebäude. Gegen diese großartigen Leistungen sind natürlich Neuschaffungen des letzten deutschen Bürgermeisters, das sind: das Gymnasialgebäude, die Volksschule, die herrliche Kirche, das Wasser- und Elektrizitätswerk usw. Kleinigkeiten. Auch die Gottscheer Sparkasse, die die Gottscheer Bürger in 40 jähriger mühsamer Arbeit zum zweitgrößten Geldinstitut in Krain aufgebaut hatten, ist unter dem Regime des Dr. Sajovic in drei Jahren sehr, sehr herabgekommen. Gewiß eine schöne Leistung! Was hat der Bürgermeister für die Mooswalder, die auch zur Gottscheer Gemeinde gehören und ebenso Gemeindesteuer zahlen wie alle übrigen Gemeindefinassen, getan? Gar nichts!

Aus all dem drängt sich uns die Frage auf: Wohin steuern wir? Wie steht heute die Finanzlage der Stadtgemeinde? Herr Bürgermeister Dr. Sajovic hat bei seinem Antritt gegen zwei Millionen Kronen Gemeindebargeld über-

nommen. Man frage ihn, wie viel heute davon im Gemeindefäckel noch vorhanden ist? Wenn es in dem alten Tempo weiter ginge, würden die Taschen der Steuerzahler bald inhaltsleer werden, denn die Vermögensverwaltung kann nur eine gewisse Zeit noch als Melkkuh benützt werden.

Da es so nicht weiter gehen kann und darf, so gibt es dafür nur ein radikales Heilmittel: hinweg mit dieser Wirtschaft, hinweg mit diesem System. Wir erstreben ein ruhiges und friedliches Zusammenarbeiten aller Berufszweige und Stände deutscher und slowenischer Nationalität in der Gemeindestube. Nur wenn alle zusammenhalten, wenn jede Willkür, jede Protektion und jedes Parteinteresse in der Gemeinde ausgeschaltet wird, kann die Gemeindegewirtschaft wieder gesund, kann was Ordentliches geleistet werden. Es haben daher insbesondere alle Gottscheer die heilige Pflicht, für die Gottscheer Wirtschaftsliste stramm einzustehen; denn nur so können wir am 30. Oktober das alte System der Willkür stürzen und ein besseres der Zusammenarbeit aufbauen.

Bei dieser Wahl darf wohl keine Stimme fehlen, denn nur auf diese Weise können wir sogar 10 Mandate (wichtig wegen der Zweidrittelmehrheit) unserer Liste erlangen. Wir ersuchen alle deutschen Wähler bestimmt und womöglich schon am Vormittage zur Wahl zu erscheinen, um unserem Wahlausschusse und unseren Kistenwächtern die Evidenz zu erleichtern.

Der 30. Oktober soll wieder einmal den Beweis erbringen, daß wir Gottscheer ein wohldiszipliniertes, kulturell hochstehendes, politisch reifes Volk sind und daß wir, wenn es unsere gemeinsamen Interessen erheischen,

„Ein einig Volk von Brüdern“

sind. Es gibt daher am 30. Oktober nur eine Parole und die heißt:

**Alle stramm zur Wahl und die Kugel für die „Gottscheer Wirtschaftsliste“ abgegeben!**

Lasset bei dieser Wahl jedes persönliche Interesse, jede persönliche Meinungsverschiedenheit aus dem Spiele. Sollte einer oder der andere der aufgestellten Kandidaten aus persönlicher Abneigung nicht zusagen, so haltet im Interesse der großen Sache doch Parteidisziplin und wählet unsere



**3. KISTE.**



Der Wahlauschuß der „Gottscheer Wirtschaftsliste“.

## Die Kandidaten der „Gottscheer Wirtschaftsliste“.

### Kandidaten:

Kresse Alois, Kaufmann  
 Jonke Rudolf, Schneidermeister  
 Verderber Gustav, Gastwirt  
 Ganslmayr Robert, Weinhändler  
 Kropf Josef, Eisenbahner i. R.  
 Dr. Arko Hans, Rechtsanwalt  
 Kom Matthias, Kaufmann  
 Hönigmann Alois, Fleischhauer  
 Erker Raimund, Gastwirt  
 Fornbacher Adolf, Tischlermeister  
 Tomitsch Eduard, Gastwirt  
 Wille Georg, Schuhmachermeister  
 Dornig Josef, Photograph  
 Verderber Alois, Gendw. i. R.  
 Kramaritsch Alois, Arbeiter  
 Zurl Anton, Schuhmachermeister  
 Dr. Röhrl Georg, Arzt  
 Macher Johann, Kaufmann  
 Schleimer Franz, Gastwirt  
 Hönigmann Josef, Schuhmachermeister  
 Petsche Peter, Kaufmann  
 Petsche Andreas, Müller  
 Koscher Johann, Fleischhauer  
 Gößl Peter, Tischlermeister  
 Dr. Krauland Josef, Arzt

### Ersatzmänner:

Hönigmann Hans, Kaufmann  
 Hauff Anton, Besitzer  
 Hönigmann Josef, Fleischhauer  
 Bachmayer Josef, Schmiedmeister  
 Flack Josef, Schuhmachermeister  
 Wolf Wilhelm, Steuerbeamter i. R.  
 Schleimer Adolf, Kaufmann  
 Schleimer Viktor, Gastwirt  
 Engeler Franz, Sattlermeister  
 Dr. Kom Richard, Advokaturkandidat  
 Trampusch Matthias, Besitzer  
 Krisk Josef, Schneidermeister  
 Brenner Josef, Friseur  
 Hönigmann Adolf, Bäckermeister  
 Kom Franz, Beamter i. R.  
 Petsche Viktor, Gastwirt  
 Jakomini Josef, Chauffeur  
 Kresse Josef, Kaufmann  
 Schlaf Georg, Maurermeister  
 Verderber Alois, Privatbeamter  
 Handler Franz, Spenglermeister  
 Scheffhart Franz, Oberlehrer i. R.  
 Josef Schober, Industrieller  
 Rantel Johann, Bäckermeister  
 Tschinkel Franz, Kaufmann.

Das sind die Männer unseres Vertrauens, die von sämtlichen Wirtschaftskörpern der Gottscheer Gemeinde einstimmig zu ihren Vertretern aufertoren worden sind.

Lasset euch daher durch niemanden in der Ausübung eurer Wahlpflicht heirren, besonders nicht durch Flugzettel — und andere unsaubere Agitationen.

Es wurden in letzter Stunde viele falsche Propheten als Wölfe im Schafspelze auftreten, um euch in eurer Gesinnung zu heirren, doch lasset euch von eurer gewonnenen Überzeugung nicht abbringen, es könnte euch sonst geschehen, daß ihr von diesem Wolfe mit Haut und Haar aufgefressen werdet.

**Darum, Gottscheer, Augen auf!**

**Traut — schaut — wem ???**

**Niemand darf fehlen!**

**Alle Kugeln in die 3. Kiste!**

## Der erste Verbandstag der Gottscheer Feuerwehren.

Unter den Gottscheer Feuerwehrein war schon vor längerer Zeit die Notwendigkeit erkannt worden, zwischen den einzelnen Wehren eine innigere Verbindung herzustellen. Zunächst, um einen gegenseitigen Anschluß zu haben, und dann, um die so notwendige Aussprache über gemeinsame Angelegenheiten und planmäßige Zusammenarbeit pflegen zu können. Das Bedürfnis nach An- und Zusammenschluß war so allgemein, daß die Versammlung der Gottscheer Feuerwehrein, die im Jahre 1926 in der Stadt stattfand, den Beschluß faßte, unter gewissen Bedingungen dem Verbands slowenischer Feuerwehrein beitreten zu wollen. Der Gottscheer Wehrausschuß übernahm die Aufgabe, wegen des Beitrittes unserer Feuerwehren zur Zveza mit dem Verbandsausschuß in Ljubljana in Verbindung zu treten. Die Mission des Gottscheer Wehrausschusses mißlang; denn der Ausschuß des Verbandes slowenischer Feuerwehrein wollte den begründeten Wünschen der Gottscheer Feuerwehrein aber auch nicht das leiseste Verständnis entgegenbringen und verharrete auf seinem starren Standpunkte trotz öfterer schriftlicher und mündlicher Intervention. Die Aufnahme unserer Feuerwehrein in den slowenischen Verband wurde abgelehnt.

Was nun tun? Für die Gründung eines eigenen Verbandes war die Zeit nicht geeignet. Der Zusammenschluß unserer Feuerwehren war als notwendig erkannt worden. Sollte man mit der Gründung des Verbandes warten und auf jede Zusammenarbeit verzichten, bis für uns wieder bessere Tage kommen? Nein. Der Gottscheer Wehrausschuß wurde von der Kommandantentagung am 22. August 1926 mit der Aufgabe betraut, nach seinem Ermessen gemeinsame Übungen unter den Gottscheer Feuerwehren zu veranstalten. Gemeinsame Übungen fanden nun in Obermösel, Schalkendorf und Rieg statt, an denen sich außer der Orts- und Stadtfeuerwehr stets alle umliegenden Nachbarwehren vollzählig beteiligten. Diese gemeinsamen Übungen hatten den Zweck, Kommandanten und Mannschaft zu befähigen, auch beim Aufmarsch einer größeren Anzahl von Feuerwehren richtige und planmäßige Löscharbeit zu leisten und die Ortsverhältnisse kennen zu lernen. Sie leisteten gleichzeitig eine Verbandsvorbereitung.

Um auf alle Fälle vorbereitet zu sein, arbeitete der Gottscheer Wehrausschuß die Verbandsstatuten aus und hielt sie für eine Eingabe bereit. Die politischen Verhältnisse nahmen während dessen auch für uns eine günstigere Wendung und so konnte im heurigen Sommer der Schritt unternommen werden, dem Großgespan unsere Verbandsstatuten zur Genehmigung vorzulegen. Nach einigen von oben gewünschten Änderungen und persönlicher Intervention der beiden Abgeordneten, der Herren Pfarrer Karl Skulj und Josef Eppich, gelangten die Statuten in September genehmigt in unsere Hände. Und da zehn Feuerwehrein ihren Beitritt zum Verbandsverbande sogleich anmeldeten, war der Verband der Gottscheer Feuerwehrein gegründet. Dem Gottscheer Wehrausschuße oblag nun nur noch die Aufgabe, die Vorbereitungen für den ersten Verbandstag zu treffen.

Der erste Verbandstag fand Sonntag den 23. Oktober 1927 im Glassalon des Herrn Gustav Verderber (Harde) statt. Der Einladung der Gottscheer Feuerwehr entsprachen 19 Feuerwehren, die durch folgende Herren vertreten waren:

Alttag durch Anton Petsche; Altfriesach durch Rantel, Rudolf Stalzer; Grafensfeld M. Ostermann, Josef Wolf; Hohenegg Johann Stimpfl, Matthias Stimpfl; Kotschen Josef Wittreich, Johann Krisk; Kienfeld Adolf Poje, Franz Be-

laj; Lichtenbach Matthias Marizel, M. Krater; Mitterdorf Friedrich Povše, Josef Tschinkel; Morobitz Paul Wittreich, J. Weber; Nesselthal Josef Lachner, Ed. Medig; Obermösel Seb. Pastert, J. Stalzer; Rieg Wilhelm Fürer, Peter Wittine; Reintal J. Schemitsch; Schalkendorf J. Supan, Josef Kropf; Schwarzenbach Ernst Galparitsch, Gottfried Wolf; Stalzer Josef Fij, Matthias Stonitsch; Unterdeutschau Josef Jaklitsch, Johann Medig; Verdreg Karl Schuster, Paul Jonke. Von der Gottscheer Feuerwehr waren erschienen die Herren: Wehnhauptmann Josef Pavliček, die beiden Kommandanten Josef Hönigmann und Gustav Verderber und die Ausschußmitglieder Josef Flack Franz Friber und Alois Verderber.

Um 10 Uhr vormittags begrüßte der Wehnhauptmann Herr Josef Pavliček die erschienenen Delegierten im Namen des Gottscheer Wehrausschusses und erklärte, daß er es zu seiner besonderen Ehre zähle, den ersten Verbandstag der Gottscheer Feuerwehren eröffnen zu können. In ausführlicher Weise berichtete er über den Werdegang der Vorbereitungen für die Verbandsgründung und hob die Verdienste der beiden Abgeordneten, der Herren Pfarrer Karl Skulj und Josef Eppich um den Verband durch ihre unternommenen Interventionen hervor. Wir sind ihnen zu großem Danke verpflichtet.

Herr Franz Friber verlas hierauf die genehmigten Verbandsatzungen. Ihren Beitritt zum Verbandsverband beurkundeten alle oben genannten Feuerwehren mit der Unterfertigung der Beitrittserklärung durch die anwesenden Vertreter.

Vor der Vornahme der Wahl des Verbandsausschusses wies der Vorsitzende auf die großen Aufgaben hin, die den Verbandsausschuß warten. Durch mehr als anderthalb Jahrzehnte geschah für unsere Feuerwehren nichts oder fast nichts, in den meisten Vereinen ruhte überhaupt jede Tätigkeit, dann kamen die bekannten Ereignisse, die den noch tätigen Vereinen aber auch jede Arbeitsfreude nahmen. Des neuen Verbandsausschusses erste Aufgabe müsse sein, unsere Feuerwehren in kürzester Zeit auf jene Stufe technischer Ausbildung zu bringen, auf welcher sich die slowenischen Feuerwehrein schon heute befinden.

In den Verbandsausschuß wurden folgende Herren gewählt: Verbandsobmann: Dr. Hans Arko, Stellvertreter: Josef Hönigmann; Mitglieder: Hönigmann Alois, Alttag, Povše Friedrich, Mitterdorf, Verderber Gustav, Gottschee; Schriftführer: Friber Franz; Inspektoren: Wilhelm v. Fürer, Rieg, Josef Lachner, Nesselthal.

Herr Dr. Arko dankte für das durch die Wahl entgegengebrachte Vertrauen und erklärte, daß er am heutigen historischen Tage das Versprechen ablege, alles zu tun, was zur Hebung unseres Feuerwehrwesens notwendig ist. Diese Arbeit wird ihm umso leichter gemacht, als in den Ausschuß erfahrene und erprobte Wehrmänner gewählt wurden.

Herr v. Fürer und Herr Josef Lachner dankten für die Wahl als Inspektoren und Herr v. Fürer versprach, nachdem er auf die Ungerechtigkeit hingewiesen hatte, daß unsere Feuerwehren schon durch Jahre keine Unterstützungen aus dem Feuerwehrfonds erhalten, im Verbandsausschuße dahin zu wirken, daß unseren Feuerwehren ihr Recht wieder werde.

Als Ort des nächsten Verbandstages wurde auf Antrag des Wehnhauptmannes Herrn Weber aus Morobitz wieder die Stadt Gottschee bestimmt.

Der Vorsitzende brachte zur Kenntnis, daß beim Großgespan eine Anzeige eingelaufen sei, daß unsere Feuerwehren noch Fahnen besitzen, die in den sogenannten Frankfurterfarben gehalten sein sollen. Er ersuchte jene Wehren, die Fahnen besitzen, dem Verbandsausschuße binnen acht Tagen eine genaue Beschreibung ihrer Fahnen einzusenden, der dann die nötigen Schritte veranlassen

# Schicht-Wäsche



Einweichen mit Wasch-  
Extrakt „FRAUENLOB“  
Herauswaschen mit  
Schicht's Terpentin-Seife.

wird. Herr Führer dankte im Namen aller Vereine dem Wehrhauptmann und dem Feuerwehverein von Gottschee für die Arbeiten, die sie für die Gründung des Verbandes gemacht haben.

Herr Kommandant Josef Hönigmann beantragte ein Huldigungstelegramm an den König abzusenden, welcher Antrag mit Hochrufen einstimmig angenommen wurde.

Nach Beendigung der Tagesordnung dankte der Vorsitzende für die große Aufmerksamkeit während der Tagung, wünschte dem Verbands Blühen und Gedeihen und dem Verbandsausschusse beste Erfolge bei seiner Arbeit für unser Feuerwehwesen und schloß hierauf den ersten Verbandstag.

## Städter! Mooswalder!

# 3.

### „ dritte Kiste. „

#### Aus Stadt und Land.

**Gottschee.** (Gottscheer Leseverein.) Samstag den 22. Oktober 1927 fand die ordentliche Hauptversammlung des Gottscheer Lesevereines im Gasthause des Herrn Viktor Petsche statt. Da die für halb 8 Uhr abends anberaumte Versammlung wegen zu geringer Beteiligung von Seite der Mitglieder nicht beschlußfähig war, eröffnete eine Stunde später der Obmann Herr Dr. Hans Arko die zweite Versammlung, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder satzungsgemäß beschlußfähig war. Nach Verlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten, bezw. gründenden Hauptversammlung erstattete der Obmann seinen Bericht und dankte gleichzeitig allen Spendern von Bü-

chern für ihre Opferwilligkeit und betonte ganz besonders die Verdienste des jetzigen Bücherwartes Herrn Franz Rom um das Zustandekommen und Fortblühen der Bücherei. Nach dem Berichte des Obmannes erstattete der Bücherwart seinen Bericht, aus dem hervorgehoben werden muß, daß in jeder Büchereistunde über 100 Bände zur Ausgabe gelangten, ein Beweis, daß der Leseverein nicht nur sehr notwendig, sondern ein unentbehrlicher Verein geworden ist, der allen Kreisen der Bevölkerung seine Schätze für einen sehr mäßigen Beitrag zur Verfügung stellt. Den Geldgebarungsbericht erstattete der Säckelwart Herr Viktor Petsche. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Alois Kresse und Oberlehrer Franz Scheschart gewählt, die die Bücher sowie die gesamte Geldgebarung in vollster Ordnung fanden und der Hauptversammlung den Antrag auf Entlastung des Säckelwartes stellten, welcher Antrag einstimmig angenommen wurde. Bei der Neuwahl des Ausschusses wurden nachstehende Herren in den Ausschuß entsendet: Obmann Dr. Hans Arko, Stellvertreter Dr. Georg Röhrl, Schriftwarte Franz Friber und Josef Kraker, Säckelwarte Viktor Petsche und Wilhelm Wolf, Bücherwarte Franz Rom und Josef Schöber. Im Allfälligen wurde beschlossen, daß der im Laufe des Jahres eingezahlte Mitgliedsbeitrag von 10 Din für das Jahr gilt, in dem er eingezahlt wurde und daß das Vereinsjahr dem Kalenderjahre gleichgestellt ist. Da sich niemand mehr zu Worte meldete, schloß der Obmann die Versammlung.

— (Eucharistischer Kongreß.) Auf der letzten Konferenz der katholischen Bischöfe Jugoslawiens wurde beschlossen, im nächsten Jahre einen eucharistischen Kongreß für das ganze Reich abzuhalten. Ein besonderer Ausschuß trifft hiezu alle nötigen Vorbereitungen. Wenn der Versammlungsort nicht zu weit nach Süden verlegt wird, werden auch die katholischen Deutschen in Slowenien am Kongresse gerne sich beteiligen.

— (Ein untergegangener Dampfer.) Am Dienstag ist der italienische Dampfer „Principena Masalba“ in der Nähe der brasilianischen Küste auf eine Felsklippe geraten. Dabei zersprang der Kessel und erlitt das Schiff solchen Schaden, daß es in 20 Minuten versank. Beim Bestreben, sich in die Rettungsboote zu retten,

spielten sich unter 1200 Reisenden furchtbare Szenen ab. Es sollen 1150 gerettet worden sein. Ein herbeigeeilter deutscher Dampfer allein rettete 800 Personen. Unter den 58 Ertrunkenen sollen auch mehrere Slowenen sein.

— (Ein neues Straßengesetz) wird in nächster Zeit unserer Nationalversammlung zur Annahme vorgelegt werden.

— (Der nationale Kataster.) Um den Klagen wegen Unterdrückung der Slowenen in Kärnten ein für allemal ein Ende zu machen, soll dem Kärntner Landtage eine Gesetzesvorlage zur Annahme unterbreitet werden, nach der jedermann ungehindert seine nationale Zugehörigkeit bestimmen darf, also auch die Slowenen. Für sie ist in der Vorlage ein weitgehendes Selbstbestimmungsrecht auf dem Gebiete der Schule und Kultur vorgesehen. Trotzdem wird diese Vorlage von den Slowenen zumeist abgelehnt. Wir Gottscheer wären aber zufrieden, wenn wir soviel erreichen könnten. In slowenischen Blättern wird dem Kärntner Antrage gegenüber betont, daß für die Bestimmung der nationalen Zugehörigkeit von Großen und Kleinen die Sprache maßgebend sei, welche in der Familie gesprochen wird. Auch damit wären wir Gottscheer einverstanden. Aber das gibt man uns nicht, sondern weist eigenmächtig slowenischen Klassen auch solche Kinder zu, die daheim nur deutsch sprechen.

— (Herabsetzung der Personentariife mit 1. Jänner 1928.) Die neuen Personentariife werden mit 1. Jänner 1928 in Kraft treten. Die Fahrpreise wurden bei Schnellzügen für alle Wagenklassen, insbesondere für größere Strecken, herabgesetzt. Bei Personenzügen werden die Preise nur teilweise billiger sein, so daß man auf größere Entfernungen in der dritten Schnellzugsklasse billiger reisen wird als in der zweiten Personenzugsklasse, während diese beiden Wagenklassen jetzt im Preise gleich sind.

— (Liederntafel.) Der Gottscheer Gesangsverein veranstaltet am Samstag den 5. November 1927 um 8 Uhr abends für seine Mitglieder und deren Angehörige im Saale des Hotel Stadt Triest seine diesjährige Herbstliederntafel mit nachstehender Liederfolge: 1. Heimkehr, Männerchor. 2. Barentanz, Männerchor, beide mit Klavierbegleitung. 3. Poeten auf der Alm, gemischter Chor mit Klavierbegleitung. 4. Liebesklage, Männerchor. 5. Die Mühle, Männerchor. 6. Reife, fromme Weise, gemischter Chor. 7. Hinaus, gemischter Chor. 8. Am Wörthersee, Männerchor mit Klavierbegleitung. 9. Razenquartett, Singpiel, vorgelesen von den Herren Josef Hönigmann, Viktor Petsche, Dr. Georg Röhrl und Gustav Verberber. 10. Der Haustorschlüssel, Couplet, vorgetragen von Gustav Verberber. Die Zwischenpausen werden von einem einheimischen Salonorchester ausgefüllt werden. Eintrittsgebühr pro Person 5 Din, Familienkarte, ohne Rücksicht auf die Anzahl der Familienmitglieder 10 Din.

— (Vorbereitungen für die Steuerreform.) In Regierungskreisen wird versichert, daß alles daran gesetzt wird, um den Gesetzentwurf über den Steuerausgleich — der Entwurf ist vom gesetzgebenden Ausschusse bekanntlich be-

## Die neue Spar- und Darlehenskasse, gegenüber dem Stadtamte

Einlagenstand am 30. September 1927 6,673.843.25 Din

Geldverkehr bis 30. September 1927 60,384.778.78 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.  
Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.  
Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 8%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 10%.

Kassastunden von halb 9 bis 12 Uhr an allen Werktagen.

reits bearbeitet und genehmigt — ehestens durch das Parlament zu bringen. Von diesem Gesetz erwartet man nicht nur einen Steuerausgleich, sondern gleichzeitig, was viel wichtiger ist, Steuererleichterungen. Die Durchführung der Steuerreform setzt natürlich eine Menge von technischen Vorarbeiten voraus, zumal der Steuerausgleich in ganzen Staaten so ausgeführt werden soll, daß für alle Gebiete als Steuergrundlage der reine Katasterertrag des Bodens genommen werden soll. Gemäß dem vom Finanzminister ausgearbeiteten und vom Ministerrat vom 31. August l. J. genehmigten Plan arbeiten bereits alle zuständigen Stellen daran, die administrativen Vorbedingungen für die Durchführung der Steuerreform zu schaffen, so daß nach Durchbringung des Steuerreformgesetzes diese ohne Aufschub wird durchgeführt werden können.

— (Deutsche Schulbücher.) Im Jahre 1923 verlegte die Stadtgemeinde Marburg deutsche Lesebücher für die erste, zweite und dritte Volksschulklasse. Die Bücher wurden vom Prof. Fint und Schulleiter Kozuh verfaßt und fanden alsbald die größte Verbreitung. Das „Erste Lesebuch“, das in vielen tausend Exemplaren erschienen ist, war schon voriges Jahr vollkommen vergriffen. Die „Ljudska tiskarna“ hat nun eifrig mit dem Stadtschulrat in Marburg das „Erste Lesebuch“ (Fibel) neuerdings verlegt und wir empfehlen es allen Schulleitern und Eltern deutscher Kinder. Das Buch ist musterhaft ausgeführt und kostet lt. Ministerialerlaß 20 Dinar. Buchhandlungen bekommen 15 Prozent Rabatt.

— (Geplante Schaffung einer großen Betriebsorganisation für Chilesalpeter in Südslawien.) Der chilenische Konsul in Agram hat die südslawische Regierung von der Bereitschaft der Regierung von Chile zum Abschluß eines Handelsvertrages mit Südslawien verständigt. Bekanntlich ist Chile der einzige Produzent natürlichen Salpeters. Ein Drittel der gesamten Produktion ist in den Händen in Chile ansässiger Südslawen, die in Sušak ein großes Salpeterlager zur Versorgung Südslawiens, Ungarns, Rumaniens, Bulgariens, Griechenlands usw. zu errichten beabsichtigen. Gegenwärtig erfolgt diese Versorgung über Hamburg. Die in Sušak Chilesalpeter ausladenden Schiffe sollen

für die Rückfahrt nach Südamerika südslawische Ausführprodukte, besonders Zement, mitnehmen. Eine der Hauptvoraussetzungen für die Durchführung laut Planes ist die dauernde Zollfreiheit für die Salpeterinfuhr nach Südslawien.

— (Rekordernte in Amerika und Rückgang der Weizenpreise.) Den letzten veröffentlichten Daten zufolge erreichte die heurige Weizenernte in Kanada einen Rekord. Sie betrug 459 Millionen Bushel. Mit den alten Vorräten zusammen dürften in Kanada über 500 Millionen Bushel zur Verfügung stehen, so daß rund 390 Millionen Bushel für die Ausfuhr erübrigen, während im Rekordjahre 1923/24 für die Ausfuhr nur 347 Millionen zur Verfügung standen. Auch in den Vereinigten Staaten war die heurige Ernte ausgezeichnet, in Argentinien aber größer als im vergangenen Jahre. Diese Erntebereiche haben die Weizenpreise bereits gedrückt und es ist nicht ausgeschlossen, daß diese auch noch weiter fallen werden.

— (Die Gespensterglocken.) Die Bewohner der Stadt Teruel in Spanien sind in größter Erregung, weil allnächtlich die Glocken einer Kirche der Stadt zu läuten beginnen, ohne daß es bisher möglich war, die Ursachen dieses geheimnisvollen Geläutes zu ergründen. Auch die Beobachtungen der Polizei waren ergebnislos. Allnächtlich stehen Menschen zu Hunderten auf der Straße vor der Kirche und lauschen dem gespenstigen Geläute.

— (Valorisierung der Investitionen der Trifailer Kohlenwerksgesellschaft.) Die auf der Generalversammlung vom 30. Dezember 1926 beschlossene Valorisierung des Bilanzwertes der Investitionen der Trifailer Kohlenwerksgesellschaft zusammen mit einer Erhöhung des Aktienkapitals von 50 auf 200 Millionen Dinar soll in Kürze durchgeführt werden. Die Dividende für das Jahr 1926 wird 30 Din per Aktie betragen. Durch Durchführung der Valorisierung wird die Dividende eine 15prozentige Verzinsung des nominellen Aktienkapitals statt der jetzigen 30prozentigen darstellen.

— (Rückkehr aus Amerika.) Herr Tischlermeister Josef Mediz, der vier volle Jahre in Brooklyn weilte, ist am 20. Oktober d. J. gesund und wohl erhalten von dort zurück-

gekommen, um nunmehr ständig in der Heimat zu bleiben. Möge sich der liebe Landsmann recht bald wieder in die alten Verhältnisse einleben und möge es ihm wie ehemals im trauten Heim und unter seinen Freunden recht wohl ergehen! In diesem Sinne rufen wir ihm ein herzliches „Willkommen“ zu.

— (Möbel. (Eine neue Geschäftsfiliale.) Herr Alois Krefe, Kaufmann in Gottschee, hat hier im Hause des Herrn Peter Lackner eine Geschäftsfiliale errichtet, so daß Möbel nun drei Geschäfte hat.

— (Sterbefälle.) Am 4. Oktober starb in Raintal 39 Frau Magdalena Forke, 73 Jahre, und am 14. Oktober in Niedermösel 25 Frau Elisabeth Montel, erst 40 Jahre alt. Letztere war immer von schwächlicher Gesundheit und konnte sich seit der Erkrankung an der Ruhr nicht mehr erholen. Ihr Absterben ist besonders traurig für die Familie. Vater und zwei Töchter sind fern der Heimat in Kanada und nur eine 16jährige Tochter blieb bei der Mutter und kann nun allein die Wirtschaft nicht besorgen.

### Briefkasten.

Herrn L. J. Marburg. Ein Malermeister für Zimmermalerei und andere Anstreichereien hätte bei uns hinreichende Beschäftigung. Wenden Sie sich in dieser Frage an das Parteisekretariat.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Spich, Stara cerkev  
Schriftleiter: Alois Krauland, Kočevje.  
Buchdruckerei Josef Pavliček in Kočevje.

### Kohlensäcke

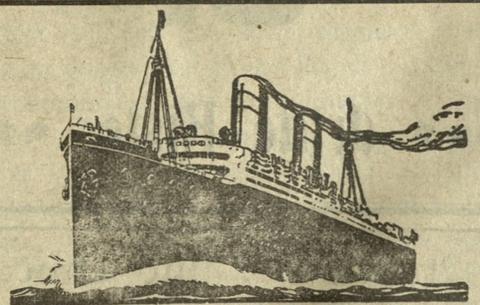
sind stets lagernd bei der Firma Mirko Makar, Ljubljana, Slomškova ulica 11. 3-1

### Zu verkaufen

ein Wohnhaus in gutem Zustande. Anzufragen in Sivold 66. 3-2

### Ein Lehrling

wird sofort aufgenommen beim Schneidermeister Heinrich Fischer in Lienzfeld (Sivolt).



## Nach Kanada, Nord- und Südamerika

befördert die Deutschen mit den modernsten und schnellsten neubauten Schiffen

## Norddeutscher Lloyd

F. MISSLER, Bremen.

Alle Informationen unentgeltlich beim Vertreter

Jože Močan

Ljubljana, Miklošičeva cesta 36.

Expedition und Zollvermittlungsbureau Slovenia-Transport.

## Geschäftsübersiedlung.

Erlaube mir, dem geschätzten Publikum bekannt zu geben, daß ich mit meiner

## Gemischtwaren-Handlung

von Hinterberg nach Rieg übersiedelt bin. Ich danke allen meinen sehr geehrten Kunden hiemit für das mir durch sechs Jahre erwiesene Vertrauen und empfehle mich auch fernerhin ihrem Wohlwollen.

Führe nur gute Waren zu den niedrigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Matthias Stiene.

# Zadružna gospodarska banka d. d., Ljubljana

Filiale KOČEVJE, (in den Räumen der Merkantilbank)

Zentrale: Ljubljana.  
Aktienkapital und Reserven: über 16.000.000 Din  
Einlagen: über 250.000.000 Din.  
Verkehr: über 11.000.000.000 Din.

Filialen: Celje, Djakovo, Kočevje, Maribor, Novisad, Sombor, Split, Sibenik, Sarajevo.

Expofitur: Bleđ.

An- und Verkauf von Paluten und Devisen zu Tageskursen.

Einlagen in laufender Rechnung und auf Sparbüchel gegen günstige Verzinsung.

Wechsel-Eskompte. Lombardierung von Wertpapieren.

Aberweisungen ins In- und Ausland rasch und billigst.

Schnellste Durchführung aller banktechnischen Operationen.